

## Zweifelsfälle in der Prüfungsliteratur der Tang-Zeit

Kerstin Storm (Münster)

Gegen Ende des 8. Jh.s behauptete Du You, der Verfasser der monumentalen Institutionengeschichte *Tongdian*, das Beamtenprüfungselement *pan* („Entscheidungen“) kenne entwicklungsgeschichtlich drei Phasen. Darunter sei die dritte Phase durch folgende Charakteristika gekennzeichnet: Eine gewaltige Überzahl an Prüfungskandidaten sei auf eine Unterzahl an geeigneten Prüfungsfragen gestoßen, und zwar solche, in denen den Anwärtern realitätsnahe Zweifelsfälle aus der alltäglichen Beamtenpraxis zur Entscheidung vorgelegt worden seien. Die Prüfer hätten die Kandidaten folglich mit unorthodoxen, schwer verständlichen Schriften und abwegigen Lehren konfrontiert, um möglichst viele Aspiranten durchfallen lassen zu können. Diese Kritik wurde in der modernen Sinologie mancherorts gern zur Hilfe genommen, um etwa die Inhalte dieses Genres als literarisch hochstilisierte Schöpfungen mit geringer Aussagekraft im Hinblick auf die Verwaltungspraxis und deren rechtliche Aspekte abzutun. Unter den in der Anthologie *Wenyuan yinghua* enthaltenen *pan* der mittleren Tang-Zeit, die grob in die genannte dritte Phase fallen, sind gleichwohl zahlreiche Prüfungstexte enthalten, die dem von Du You entworfenen Bild nicht zu entsprechen scheinen.

Der Vortrag macht es sich zur Aufgabe, exemplarisch der Frage nachzugehen, inwiefern vermittels dieser *pan* der Tang-Mitte letztlich doch praxisnahes Wissen abgefragt wurde und worin sich dies im Einzelnen äußerte. Dabei sollen auch Argumentationsstrategien betrachtet werden, mit denen die Kandidaten ihre „Entscheidungen“ potentieller Zweifelsfälle zu legitimieren hofften. Diesen konkreten Fragen steht eine Einführung in das Genre der *pan* und in diejenigen Beamtenprüfungen voran, die diese Texte voraussetzten.